



# StadtUmland.NRW

**Auftaktveranstaltung 2. Phase**

Solingen, Institut für Produkt-Innovationen  
2. November 2016



## Ablauf

- 10:00 Uhr **Begrüßung**  
Staatssekretär Michael von der Mühlen
- Erläuterung Tagesablauf und Bericht aus der Jury**  
Prof. Kunibert Wachten / Prof. Dr. Klaus Selle
- 10:30 Uhr **Vorstellung aller 8 Stadtumlandverbände**  
je max. 8 Min. / Kernidee der Exposés / wesentliche Herausforderungen / Umgang mit Empfehlungen / offene Fragen
- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 13:30 Uhr **Individuelle Beratung der Verbände**  
Diskussion in 8 Arbeitsgruppen moderiert von Team und FachexpertInnen
- 15:30 Uhr **Kaffeepause**



## Ablauf

16:00 Uhr **Besprechung im Plenum**

Generelle Aspekte / allgemeine inhaltliche Themen / Sammeln von Fragestellungen

17:00 Uhr **Inputvortrag von Prof. Dr. Dirk Messner**

Der Umzug der Menschheit / Herausforderungen für interkommunale Kooperationen

18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**



Wie werden der Metropolraum NRW und der jeweilige Verbund aus Großstadt und Umland im europäischen Maßstab wettbewerbsfähig? Wie lässt sich ihr Rang langfristig stabilisieren?



Welche Lebensqualität erzeugen die großstädtischen Räume im Alltag? Welchen Niederschlag finden zukünftige Erwartungen an Lebensqualität unterschiedlicher Bevölkerungs- und Altersgruppen im Quartier, in der Stadt und im Umland?





Wie lässt sich eine soziale und nachfragegerechte  
Wohnraumversorgung über Stadtgrenzen hinweg sicherstellen?



Wie lässt sich ein verträgliches Miteinander der Nutzungs- und Flächenansprüche im räumlichen Verbund von Stadt und Umland organisieren? Wie äußert sich dies in der Gestaltung der Stadtlandschaft?



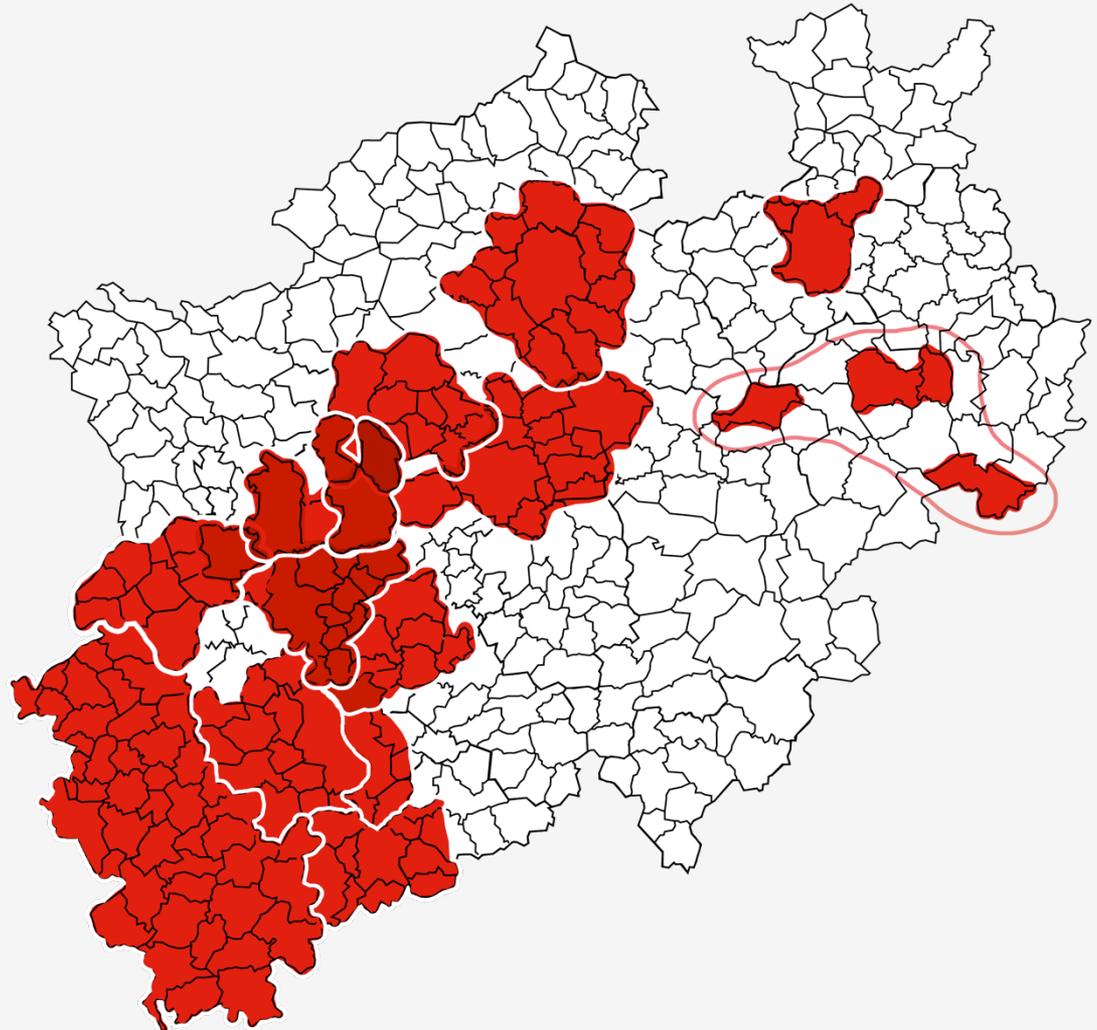


Welche Anforderungen sind an die Organisation der Mobilität im regionalen Umgriff zu stellen? Welche Potentiale sind mit neuen Mobilitätsangeboten verbunden?



## Bewerber

- 13 Stadtumlandverbände
- 23 Großstädte
- 68 Nachbarkommunen
- 11 Kreise
- 7 sonstige Beteiligte  
(u.a. Stadtregion Münster,  
Nahverkehr Rheinland,  
RVR)





## Kriterien bei der Beurteilung der Exposés (lt. Protokoll)

- „Trüffelsuche“: **Potentiale**
- **Besonderheit und Vorbildcharakter** in Bezug auf Prozess und Inhalte
- **Instrumentelle Umsetzungsstruktur** zur Zielerreichung
- Einbeziehung **nicht-kommunaler Partner** in die Verbünde (u.a. Einbindung privater Akteure)
- **Integrierte** Raumentwicklungs- und Mobilitätskonzepte
- Governance: **Einbindung von Politik und Bürgerschaft** sowie Verteilung von Gewinn und Verlust

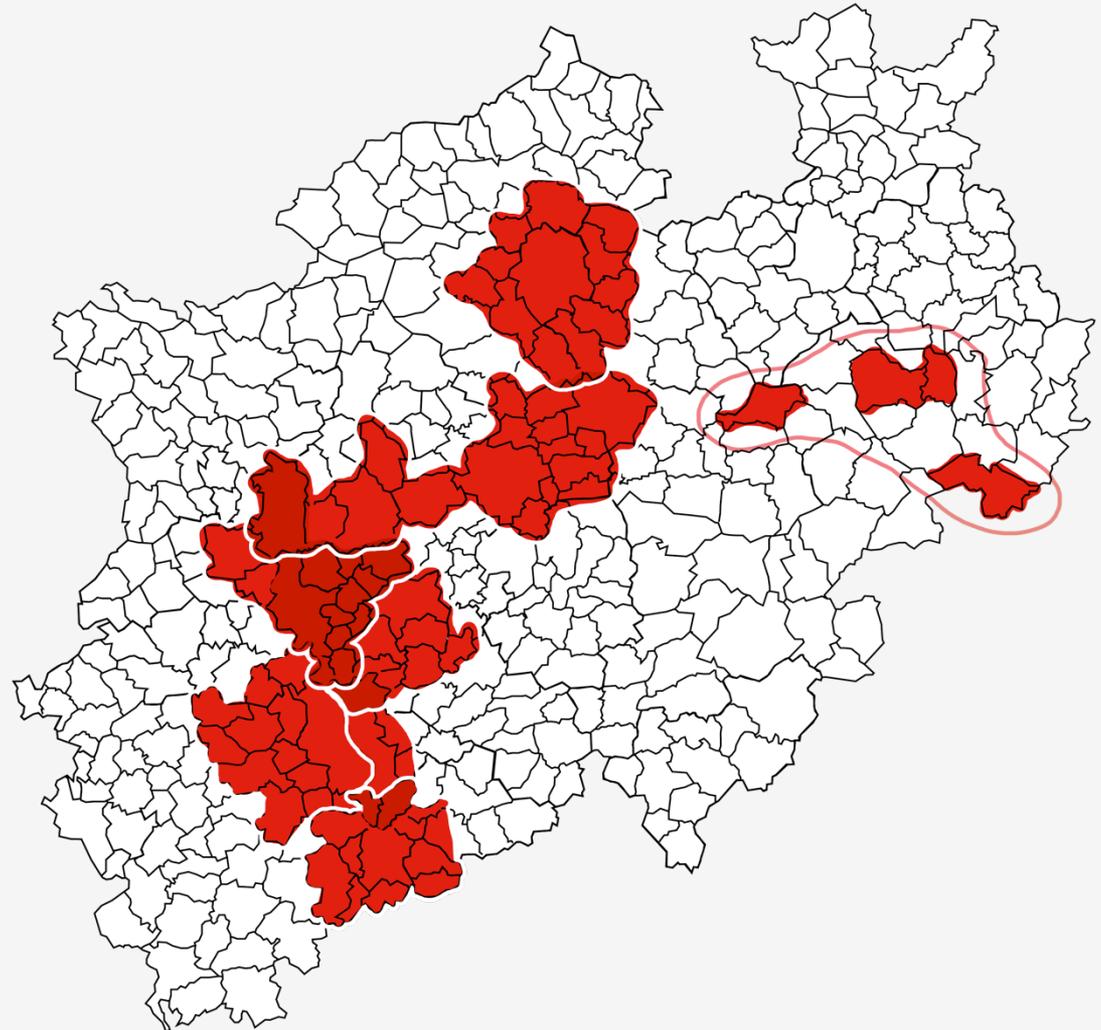
Und als Hinweise für die nächste Phase:

- Entwicklung **urbaner Qualitäten in ländlichen Räumen**
- Aussagen zur strukturellen **Qualifizierung schrumpfender Kommunen**



## Verbünde der Phase 2

- 8 Stadtumlandverbünde
- 19 Großstädte
- 58 Nachbarkommunen
- 6 Kreise
- 4 sonstige Beteiligte





## Auftakt Phase II – Ziele der Veranstaltung

- **Vorstellung alle 8 Stadtumlandverbünde** mit Darstellung der Kernidee, Beschreibung wesentlicher Herausforderungen und Bezugnahme auf Empfehlungen des Preisgerichtes
- **Individuelle fachliche Beratung der einzelnen Verbünde** durch das begleitende Team und FachexpertInnen
- **Sammeln** offener Fragen, **Klärung** genereller Aspekte und allgemeiner Themen- und Problemstellungen



## Aufteilung auf die Arbeitsräume

- **Stadt Umland Netzwerk** und **Raumperspektive 2035 Empore im Restaurant Steinhaus (EG)**
- **BonnUmland shareRegion Raum Delta (Etage 2)**
- **Zwischen Rhein und Wupper** und **Regionetzwerk Raum Beta (Etage 2)**
- **Innovationsband Radschnellweg Ruhr Raum Gamma (Etage 2)**
- **Städteregion Münster Raum Alpha (Etage 2)**
- **Regiopolregion Paderborn Raum Alpha (Etage 2)**



## Phase II – Ausarbeitung der Kooperationsprojekte

- Aktive Begleitung der Verbände durch die finanzielle Unterstützung des MBWSV und die fachliche Beratung bei der **inhaltlichen und prozessualen Ausarbeitung des Zukunftskonzeptes**.
- In dieser Phase wird eine **politische Legitimation** durch die Kommunen angestrebt, um eine langfristige Verbindlichkeit und Umsetzbarkeit der Projekte zu gewährleisten.
- Ziel der auszuarbeitenden Zukunftskonzepte ist es, zu einer **neuen Balance in der Stadtentwicklung von Stadt und Umland zu kommen**.



## Geforderte Leistungen bei der Ausarbeitung der Zukunftskonzepte

### ...in Bezug auf Themen und Inhalte:

- Darstellung der **Ausgangssituation** (Stärken, Schwächen, Alleinstellungsmerkmale)
- Fortschreibung und Konkretisierung des **thematischen Leitbildes**
- Konkretisierung **inhaltlicher Zielvorstellungen** und angestrebter Endprodukte
- **Integrative Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen** Wohnen, Siedlungsentwicklung, Mobilität, neue Infrastrukturen, Bevölkerungsentwicklung etc.
- Entwicklung **urbaner Qualitäten in suburbanen bzw. ländlichen Räumen**
- Auseinandersetzung mit **Ortsidentitäten**
- ggf. Aussagen zur strukturellen Qualifizierung schrumpfender Kommunen
- Aussagen zur Verbesserung von **Lebens- und Lagequalitäten**



## Geforderte Leistungen bei der Ausarbeitung der Zukunftskonzepte

### ...in Bezug auf den Prozess der interkommunalen Kooperation:

- Nachweis über die **politische Legitimation** durch alle beteiligten Kommunen (Langfristigkeit, Umsetzbarkeit)
- Darstellung innovativer Elemente hinsichtlich des Prozesses und der Organisationsstruktur
- Benennung des **spezifischen Vorbildcharakters** für andere Stadtumlandverbünde
- Aussagen zur Profilierung des **Stellenwertes des jeweiligen Stadtumlandverbundes in NRW**
- Darstellung von **Win-Win-Situationen**
- Konkretisierung der **personellen und finanziellen Ressourcen** sowie des zeitlichen Ablaufs für den Zeitraum der Planung und Umsetzung des Zukunftskonzeptes



## Geforderte Leistungen bei der Ausarbeitung der Zukunftskonzepte

### ...in Bezug auf formale Vorgaben:

- Überarbeitung und Konkretisierung des Konzeptes anhand der Empfehlungen des Auswahlgremiums und der ‚wachsenden Auslobung‘
- Darstellung des überarbeiteten Konzeptes in Plänen und Text

### Abgabeleistung:

- **Vier Pläne im Format DIN A0 (hochkant) in zweifacher Ausführung** (1 Satz Präsentationspläne, 1 Satz Vorprüfpläne)
- **Erläuternder Bericht** (max. 60.000 Zeichen – Din A4) des Zukunftskonzeptes
- **Kurzfassung des Erläuterungstextes** zur Gesamtkonzeption (max. 10.000 Zeichen – Din A4)
- Sämtliche Pläne sind in digitaler Form auf einem Datenträger, CD/DVD-ROM zu übersenden. Alle Pläne sind mit dem Stadtumlandverbund – gut lesbar – zu kennzeichnen.
- Endgültige Abgabe der Zukunftskonzepte: **Freitag, 7. April 2017 (bis 16 Uhr)**